

Thesen zur Altenheimseelsorge (AHS) A2

1. AHS ist Gemeindeseelsorge und zugleich spezialisierte Seelsorge mit einem besonderen Anforderungsprofil, in einem institutionellen Kontext. Eine gut abgestimmte ökumenische Zusammenarbeit fördert eine verlässliche kirchliche Präsenz im Pflegeheim.
2. AHS geschieht zumeist im Verborgenen und braucht eine wahrnehmbare Stimme in der Öffentlichkeit, die die körperlichen, seelischen und spirituellen Bedürfnisse der Menschen an diesem Lebens- und Sterbeort und den anspruchsvollen und wertvollen Dienst von Pflege und Betreuung ins gesellschaftliche Bewusstsein rückt.
3. AHS hat unterschiedliche Adressat*innen: Bewohner*innen in Pflegeheimen, deren An- und Zugehörige und die Mitarbeitenden der Einrichtung.
4. AHS geschieht in einem institutionellen Kontext mit eigenen Regeln und Verfahrensabläufen. Sie trifft auf unterschiedliche Akteure (Leitung, Pflege, Sozialdienst, therapeutische Dienste, Ärzt*innen, Hospizhelfer*innen etc.) und muss ihren Platz in diesem System finden und pflegen.
5. AHS braucht eine gute, vertrauensvolle Kommunikation zwischen Einrichtung und Seelsorge (Bekanntmachen der haupt- und ehrenamtlichen Seelsorger*innen / zuverlässige Information zu Heimeintritt, aktuellem Bedarf an Seelsorge, Sterbe- und Trauerbegleitung etc.).
6. AHS benötigt haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende für unterschiedliche Aufgaben (Besuchsdienst, Seelsorge, Verkündigung, Abendmahlsfeier, Sterbe- und Trauerbegleitung, Hol- und Bringdienst von/zu Gottesdienstangeboten etc.). Ehrenamtliche müssen gewonnen, ausgebildet und wertschätzend begleitet werden.
7. AHS gewinnt durch lebendige Begegnungen zwischen Heim und Kirchengemeinde (Begegnungen unterschiedlicher Generationen / musikalische Angebote etc.).
8. AHS erfordert Qualifizierung (> hohes Eintrittsalter: Multimorbidität, großer Anteil an Menschen mit Demenz, Kommunikationseinschränkungen, anspruchsvolle Pflegesituation, ethische Herausforderungen, kurze Verweildauer, hohe Sterbedichte, Trauerarbeit etc.). Seelsorge und Verkündigung müssen diese Gegebenheiten berücksichtigen.
9. AHS braucht eine realistische Bedarfserhebung auf Gemeinde- und Dekanatsebene und eine Berücksichtigung im Gemeinde- und Dekanatskonzept. Geschützte Zeiten im Dienstauftrag von Hauptamtlichen und die Bereitstellung von Ressourcen sind wichtig. Eine Vertretung im Urlaubs- / Krankheitsfall und in Vakanzzeiten muss geregelt sein.
10. AHS dient der diakonischen Profilbildung unserer Kirche. Sie trägt das Evangelium in Wort und Tat zu unterschiedlichsten Menschen, die sich in einer existentiell fordernden Lebenssituation befinden. Sie erreicht sowohl Menschen mit oder ohne Kirchenbindung und gestaltet für sie und mit ihnen einen Ort des Evangeliums / Gemeinde am anderen Ort.